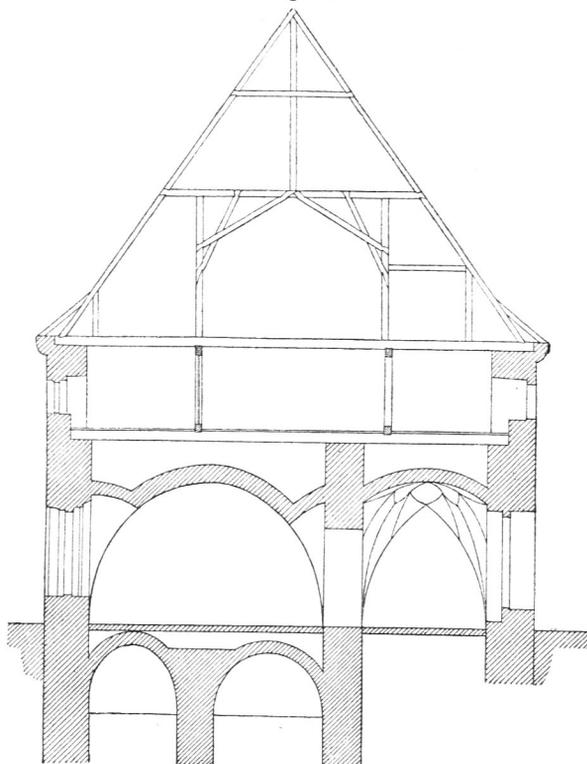


Fig. 84.



Schnitt durch einen Flügel des Franziskaner-Klosters  
zu Danzig<sup>105</sup>). —  $\frac{1}{250}$  n. Gr.

mont, jeder Mönch drei kleine Räume in feiner Zelle, so wie einen Dachbodenraum, zu welchem eine Treppe emporführte. Bald nach der Gründung des Klosters wurde die Stadtmauer um die Vorstadt gezogen, so daß die Karthause hinreichend geschützt war und besondere Vertheidigungsmaßregeln, welche übrigens der Rath auch nicht geduldet haben würde, nicht mehr nöthig hatte.

Die Karthause ist, wie bekannt, heute noch erhalten, wenn auch wesentlich umgestaltet. Als das Germanische Museum sie übernahm, lag der grössere Theil in Ruinen; doch liefs sich aus diesen mit Hilfe einiger Pläne aus dem vorigen Jahrhundert der ganze Grundriß zusammenstellen.

Sehr verwandt damit ist die auf der neben stehenden Tafel im Grundrißs dargestellte Karthause zu Nürnberg. Sie lag, als sie 1386 begründet wurde, ausserhalb der Stadt auf einem grossen von einer Mauer eingefassten Grundstücke. Der Bau selbst, für 20 Brüder, neben dem Prior und Subprior, eingerichtet, ist kleiner als die Karthause zu Clermont, obwohl die letztere nur für 18 bestimmt ist. Aber auch hier in Nürnberg war der westliche Theil ein Oeconomiehof, in welchen man bei *x* eintrat. Bei *a* war die Wohnung des Priors, bei *b* jene des Subpriors mit einem kleinen Gärtchen. Der Eingang zur Claufur befand sich bei *z*; rings um den Kreuzgang waren 17 Zellen *c*; deren drei stehen auf der Südseite in zweiter Reihe. Bei *d* war der Kapitelsaal, bei *e* die Klosterkirche, bei *g* die Küche; *h* sind zwei Brunnen, *i* Ställe, *k* und *l* Getreidespeicher. Im Obergeschofs über *i*, *k*, *l* lagen wohl die Gastwohnungen, Spital, Bibliothek u. a.; *m* war eine Todten-Capelle, *n* der grosse Garten, in welchen aus dem Kreuzgange die Zugänge *o* führten. Bei den einzelnen Zellen war der innere Gang weggeblieben, welcher in Clermont noch in jeder Zelle parallel mit dem Kreuzgange läuft; eben so fehlt in Nürnberg der bedeckte, zum Aborte führende Gang. Auch in Nürnberg aber hat, wie in Cler-

## 6. Kapitel.

### Die einzelnen Theile im Inneren der Gebäude.

#### a) Die Säle und Zimmer.

92.  
Uebersicht.

Nachdem wir in Kap. 1 des vorliegenden Heftes eine kurze Uebersicht unferses Themas gegeben hatten, führten wir sodann in Kap. 2 u. 4 die fürstlichen Bauten und daran anschliessend jene den Lesern vor, welche die Gemeinden nach dem Vorgange der Fürsten für ähnliche Zwecke errichteten, und gaben dann in Kap. 3 u. 5 eine Darstellung von den Wohnbauten der Geistlichen, insbesondere der Klöster und jenen der vornehmen, wie geringen Bürger. Wir haben dabei sowohl die Grundrißentwicklung, als die äussere und innere Erscheinung in das Auge gefasst; doch